



# DER EUROPÄISCHE FERNWANDERWEG E8

NEWSLETTER OKTOBER 2021

## *Liebe Wanderfreunde!*

Corona und kein Ende! Auch dieses Jahr konnte ich (nur?) in heimischen Gefilden wandern. Umso erstaunlicher war, dass zwei neue E8-Routen mit einer Gesamtlänge von 450 km hinzugekommen sind, die jetzt sorgfältig auf der Webseite eingetragen und dokumentiert sind.

## *Dear hikers!*

Corona and no end! Also this year I could hike (only?) in domestic climes. All the more amazing was that two new E8 routes with a total length of 450 km were added, which are now carefully entered and documented on the website.

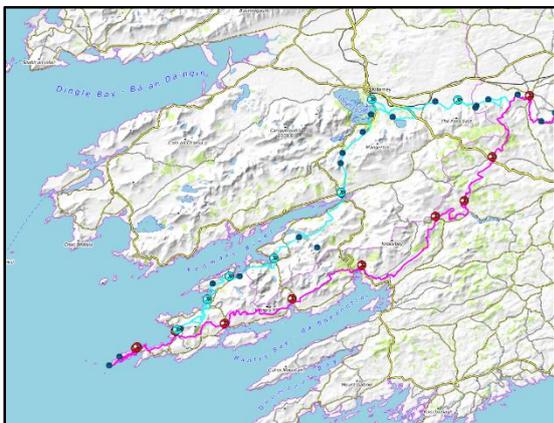
Rolf Gerstendorf



Sonnenaufgang über dem Oberrheinischen Tiefland, vom Donnersberg gesehen  
Sunrise over the Upper Rhine Valley, seen from Donnersberg

## Back to the Roots: Irland

Im Herbst letzten Jahres machte mich ein niederländischer Wanderfreund auf eine neue Streckenführung des E8 [im Süden der Beara-Halbinsel](#) in Irland aufmerksam. Natürlich begann ich sofort, für das Frühjahr 2021 eine Wanderreise dorthin zu planen, und natürlich machte Corona meine Planungen wieder einmal zunichte. Die neue Strecke ist jetzt im „offiziellen“ Magenta in der Karte auf der Webseite eingezeichnet, aber die schöne alte Route, der nördliche Beara Way, ist in Cyan erhalten geblieben. Beim Zeichnen des Tracks ist mir aufgefallen, dass es außer in Irland zwei weitere „lose Enden“ gibt, die ich bisher nicht unter die Wanderschuhe genommen hatte, nämlich die Südvariante des E8 bei Rotterdam und die Südvariante zwischen Pfälzerwald und Tauberbischofsheim. Das sollte mein hauptsächliches Wanderprogramm in diesem Jahr sein.



Ein neuer Weg in Irland  
A new path in Ireland

## Back to the Roots: Ireland

Last autumn, a Dutch hiking friend alerted me to a new route of the E8 in the [south of the Beara Peninsula](#) in Ireland. Of course, I immediately started planning a hiking trip there for spring 2021, and of course Corona once again ruined my plans. The new route is now drawn in the "official" magenta colour on the map on the website, but the beautiful old route, the northern Beara Way, is preserved in cyan. While drawing the track, I noticed that there are two other "loose ends" besides

Ireland that I had not yet put under my hiking boots, namely the southern variant of the E8 near Rotterdam and the southern variant between Pfälzerwald and Tauberbischofsheim. This was to be my main hiking program this year.

## Ab in den Süden: Rotterdam!

In den Niederlanden verläuft der E8 auf seiner gesamten Länge mit dem Grote Revierenpad LAW6. Bei Rotterdam erlaubt es der LAW6, die Metropole im Norden und im Süden zu umgehen. Da der April nicht gerade die richtige Zeit für einen unbeschwerteten Zelturlaub ist (ich und mein Zelt kamen im dichten Schneetreiben in Hoek van Holland an, und wildes Zelten ist in Holland ohnehin sehr streng verboten), hatte ich ein ganz besonderes Basecamp im Zentrum von Rotterdam eingerichtet, nämlich auf einem historischen Segelschiff, der Tjalk Sudermar, im Weinhafen. Von dort konnte ich mit dem hervorragenden Nahverkehr der Stadt schnell und problemlos zu und von den Wanderetappen umherfahren. Nur am Anfang und am Ende der Wanderwoche musste ich zweimal im recht kalten Zelt übernachten.



Die Tjalk Sudermar, hier auf hoher See  
The Tjalk Sudermar, here on the high seas

Zunächst habe ich auch die Möglichkeiten untersucht, vom Hull-Fährhafen im Europoort zur Nord- und zur Südroute zu gelangen. Der vom EWW vorgeschlagene Weg zur **Südroute** verläuft 10 km lang direkt neben extrem stark befahrenen Autostraßen und stinkenden Raffinerien und ist absolut nicht zu empfehlen. Ich habe einen schöneren Weg auf einem

„Grünstreifen“, der Krabbeplaat entdeckt, der nicht nur Ruhe vor dem Autoverkehr bietet, sondern auch einige nette Übernachtungsmöglichkeiten.

Um vom Fährhafen aus die **Nordroute** zu erreichen, bietet sich eine zünftige Bootsfahrt mit der Fast Ferry zwischen Hoek van Holland und Oostvoorne an. Das ist nicht nur bequem, auf der preisgünstigen Hafenrundfahrt lassen sich auch die größte Containerschiffe der Welt bestaunen.



Die APL Fullerton im Europoort (Länge: 398 m!)  
The APL Fullerton at Europoort (length: 398 m!)

Die eigentliche Wanderung begann in Hoek van Holland (nochmals) mit der ersten, Nord- und Südroute gemeinsamen Etappe bis Maassluis. Dort überquert die Südroute zahlreiche Wasserwege und verläuft in vier Tagesetappen am Hartelkanal, an der Alten Maas, an der Waal, der Noord und schließlich dem Lek entlang zum Krimpener Polder, wo sie die Nordroute wieder trifft. Außerdem habe ich den markierten Erasmuspad, ebenfalls ein Teil des LAW6, mitten durch die moderne, architektonisch höchst interessante Stadt unter die Lupe genommen.

Und was ist der Unterschied zwischen Nord- und Südroute? Flach sind sie beide, und weitgehend asphaltiert auch. Die etwa 90 km lange Nordroute verläuft mehr über Polder und im landwirtschaftlichen Gebiet, die 10 km längere Südroute entlang der Wasserstraßen mehr im Randbereich der Städte und in ausgesprochenen Naherholungsgebieten. Auch gibt es im Süden mehr „Historie“, was mich als alter Historiker natürlich besonders interessiert :-).

Wenn man sich die Zeit nehmen kann, sollte man unbedingt zwei oder drei Tage in Rotterdam verbringen, eventuell den Erasmuspad absolvieren, auf dem man auch mehr über das tägliche Leben der Rotterdamer im allgegenwärtigen Wasser erfährt.

### Let's Go South: Rotterdam

In the Netherlands, the E8 runs its entire length with the Grote Revierepad LAW6.

At Rotterdam the LAW6 allows to bypass the metropolis in the north and in the south. Since April is not exactly the right time for a carefree camping holiday (I and my tent arrived in Hoek van Holland in heavy snow, and wild camping is very strictly forbidden in Holland anyway), I had set up a very special basecamp in the centre of Rotterdam, namely on a historic sailing ship, the tjalk Suderमार, in the old wine harbor. From there I was able to get around quickly and easily to and from the walking stages using the city's excellent local transport.



Marktplatz/Market place in Heerenvliet

Only at the beginning and end of the hiking week did I have to spend two nights in a rather cold tent. Initially, I also investigated the

options for getting from the Hull ferry terminal at Europoort to the north and south routes. The way to the south route suggested by ERA runs for 10 km directly next to extremely busy truck roads and stinking refineries and is absolutely not recommended. I discovered a nicer route on a "green strip", the Krabbeplaat, which not only offers peace and quiet from car traffic, but also some nice places to stay overnight.



Im Naherholungsgebiet Rhoonse Grienden  
In the Rhoonse Grienden recreation area

To reach the northern route from the ferry port, a hearty boat ride on the Fast Ferry between Hoek van Holland and Oostvoorne is a good idea. This is not only comfortable, on the inexpensive harbor tour you can also marvel at the largest container ships in the world!

My actual walk began in Hoek van Holland (again) with the first, north and south route common stage to Maassluis. There, the southern route crosses numerous waterways and runs in four daily stages along the Hartel Canal, the Old Meuse, the Waal, the Noord and



Leben am Wasser: Blick von der Meentbrücke

finally the Lek to the Krimpen Polder, where it meets the northern route again. I also took a close look at the marked Erasmuspadi, also part of the LAW6, right through the middle of the modern, architecturally highly interesting city.

And what's the difference between the north and south route? They are both flat, and largely paved as well. The approximately 90 km long northern route runs more over polders and in the agricultural area, the 10 km longer southern route along the waterways more in the outskirts of the cities and in pronounced recreational areas. But there is also more "history" in the south, which is of course of particular interest to me as a die-hard historian :-).



Moderne Architektur am Kunstmuseum  
Modern Architecture at the Art Museum

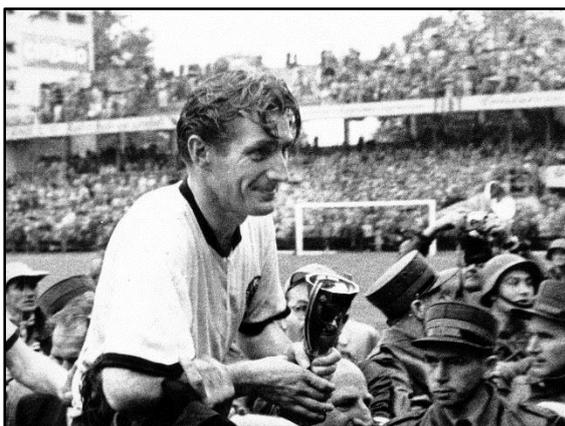
If you can take the time, you should definitely spend two or three days in the centre of Rotterdam, possibly complete the Erasmus Trail, on which you also learn more about the daily life of Rotterdammers in the ubiquitous water.

Life on the waterfront: view from the Meent Bridge

## Ab in den Süden: Pfälzerwald, Speyer und Neckar!

Das Gerücht, dass es in diesem Bereich eine südliche Alternativroute gibt, kannte ich seit vielen Jahren. Da aber wenig bis keine genauen Informationen darüber aufzutreiben waren, habe ich es bei dem Gerücht belassen und die Route auf meiner Webseite ignoriert. Nachdem sie aber von der Europäischen Wandervereinigung EWV im letzten Winter bestätigt wurde, habe ich natürlich sofort den Plan gefasst, mich (mit Freundin und Zelt) auf die Wandersocken zu machen.

Die Tour begann, wo sich Nord- und Südroute trennen, auf dem Donnersberg, direkt auf der mit knapp 700 m höchsten Erhebung des Pfälzerwaldes. Der Pfälzerwald ist ein (kleiner) Teil der Vogesen, die sich entlang des Rheins bis nach Mülhausen und Basel erstrecken. Für 91 km in drei Tagesetappen bleibt der E8 in diesem recht schwach besiedelten Biosphärenreservat. Auf der gesamten Strecke gibt es nur drei Dörfer, so dass eine sorgfältige Planung erforderlich ist, was das leibliche Wohl (auch Wasser!) und auch die Unterkünfte betrifft. Ich habe deshalb auf der „Unterkunft“-Seite ausnahmsweise die wenigen Hotels/Hütten individuell sowie zwei im Wald versteckte Trekking-Plätze aufgeführt.



Kapitän Fritz Walter mit dem Coupe Jules Rimet  
Captain Fritz Walter with the Coupe Jules Rimet

„Wildes“ Campen ist im gesamten Biosphärenreservat streng verboten, wie wir schon am ersten Abend feststellen mussten. Der herbeigeeilte Forstbeamte hieß uns unser Zelt abbrechen und vergatterte uns zur

Übernachtung in einem Gasthof in Alsenborn, der sich als Stammlokal des 54er Helden Fritz Walter entpuppte. Die drei Wandertage waren entsprechend von zünftigem Fritz-Walter-Wetter geprägt. Um das Thema Unterkunft abzuschließen, wir haben am nächsten Tag im „Herz des Pfälzerwaldes“ in Johanniskreuz im gleichnamigen riesigen Hotel (als einzige Gäste) übernachtet und zur dritten Nacht einen Trekking-Platz (mit Voranmeldung) aufgesucht, wo eine hungrige Maus in unser Zelt einbrach und sich den Bauch mit Knäckebrötchen vollschlug. Es sei ihr gegönnt, aber das Loch im Boden des altehrwürdigen Vaude-Zeltes ist schon recht ärgerlich!



Übeltäterin: Waldmaus auf Futtersuche (klick!)  
The culprit: wood mouse foraging for food (click!)

Obwohl der E8 über zahlreiche Höhen (von bis zu 600 m) verläuft, halten sich die zu absolvierenden Höhenmeter in Grenzen, weil der Weg selten in ein Tal abfällt. Dazu kommt, dass der Pfälzerwald-Verein den Wegverlauf so festgelegt hat, dass der E8 über viele Pfade und bequeme Waldwege, weniger geschotterte Forststraßen und schon gar keine asphaltierten Pisten verläuft. Insgesamt also trotz des Regenwetters eine sehr angenehme Wanderung!

In Edenkoben hat aber der Spaß ein Ende, in den nächsten drei Tagen muss die Rheinebene durchquert werden. Auf dem Weg zum Rhein nach Speyer ist man viel auf Wirtschaftswegen unterwegs. Immerhin verläuft der Weg entlang nasser Gräben und Bächen, die von hohen

Bäumen gesäumt sind, und bisweilen hängen an diesen Bäumen sogar reife Pflaumen oder Äpfel!



Waldpfad über dem Grobsbachtal  
Forest trail above the Grobsbach valley

Dennoch ist man froh, am Ende des Tages mit brennenden Füßen in Speyer anzukommen. Ein Newsletter ist natürlich der falsche Ort, über die 2000-jährige Geschichte dieser Stadt, die im Mittelalter zu einer Art „Hauptstadt“ Deutschlands wurde, zu berichten. Zwei Weltkulturerbe, historische Kirchen, eine Altstadt und eine alte Vorstadt mit verwinkelten engen Gassen wollten an einem Ruhetag erforscht werden!

Auf der anderen Rheinseite, im Badischen, ging es wie zuvor auf Wirtschaftswegen weiter, durch Hockenheim und vorbei an der immer lärmenden Rennstrecke, dann aber durch den ausgedehnten Schwetzingen Wald nach Walldorf (Übernachtung auf dem Campingplatz Walldorf Astoria!) und durch die Boris-Becker-Stadt Leimen, wo endlich der Odenwald betreten wird. Nach einem langen Aufstieg auf den Königstuhl und anschließendem Abstieg haben wir die Altstadt von Heidelberg erreicht. Weil wir noch nie in Heidelberg waren, haben wir auch dort einen Besichtigungsrhuhetag

ingelegt und uns diesen Steinhäufen von Heidelberger Schloss angesehen. Immerhin war die Altstadt dank Corona nicht wie sonst von Touristen aus aller Welt überlaufen.

Der folgende „Rest“ der Wanderung, fast die Hälfte der Strecke, verläuft beinahe zur Gänze an Neckar und Elz. Glücklicherweise gibt es eine häufig verkehrende S-Bahn, mit der wir von und zu den Etappen gefahren sind. Das Zelt und alles, was da rein gehört, blieb auf einem der zahlreichen Campingplätze (in Neckargerach) als Basisstation aufgebaut, so dass wir von Heidelberg bis Buchen (Odw.) mit leichtem Gepäck unterwegs sein konnten. Lediglich die letzten beiden Tage musste das Zelt wieder an den Rucksack geschliffen werden.

Obwohl längst im Badischen, hatte das originalpfälzische Fritz-Walter-Wetter Bestand. Bei teilweise sintflutartigen Regengüssen ging es erst auf dem rechten, dann den linken Neckarrandweg durch tiefe Wälder, hoch über dem gewundenen Neckar entlang. Die Neckarrandwege nutzen meist feste Forstwege, so dass wir neidvoll auf den viel raueren Neckarsteig geblickt hätten, wäre da nicht das schlechte Wetter gewesen.



Am Lachgraben entlang durch die Rheinebene  
Along the Lachgraben through the Rhine plain



Durch die Maximilianstraße zum Speyerer Dom  
Through Maximilianstraße to Speyer Cathedral

So konnten wir zwar nicht trockenen Fußes, aber doch wenig schlammverspritzt die tollen Aussichten und Tiefblicke in das Neckartal mit seinen vielen Burgruinen genießen.

In Neckarelz haben wir uns vom Neckar verabschiedet und sind (nach einer längeren asphaltierten Passage) der kleinen Elz am Bach und über die Hügel, durch Wälder und über die Felder fast bis zu ihrer Quelle gefolgt, weiterhin über fest asphaltierte oder geschotterte Forst- und Wirtschaftswege. Bei Buchen wurde die Wasserscheide zu Tauber und Main überwunden und ein Tag später in Tauberbischofsheim die Nordroute erreicht.

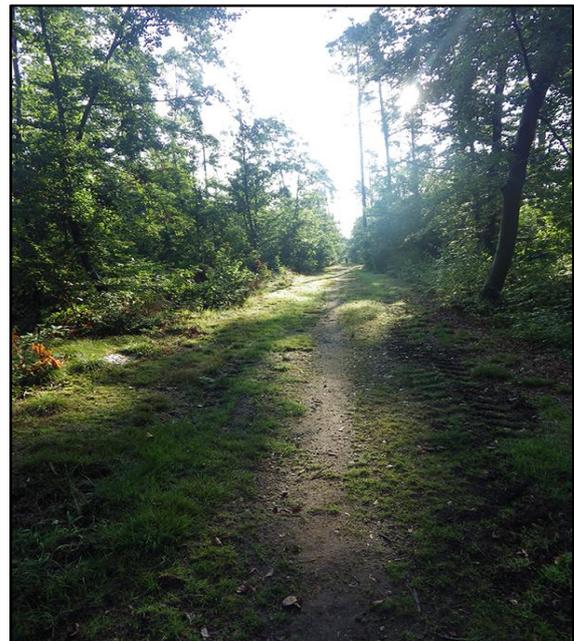
Und was ist jetzt der Unterschied zwischen von Nord- und Südroute, außer, dass der Weg über Speyer 80 km länger ist? Beide Routen durchqueren die Rheinebene, beide besuchen eine im Mittelalter sehr bedeutende Stadt, Worms oder Speyer, mit reichlich Kultur und Geschichte, beide verlaufen an einem Flusslauf, hier der Neckar, da der Main. Den Unterschied, den macht der Pfälzerwald!

## Let's Go South:

### Palatinate Forest, Speyer and Neckar!

I had known about the rumour that there was an alternative southern route in this area for many years. But since little or no precise information could be found about it, I left it at the rumour and ignored the south route on my website. But after it was confirmed by the European Ramblers' Association (ERA) last winter, I immediately made the plan to make tracks (with my girlfriend and my tent).

The tour began where the north and south routes separate, on the Donnersberg, directly on the highest elevation of the Palatinate Forest at just under 700 metres. The Palatinate Forest is a (small) part of the Vosges Mountains, which stretch along the Rhine to Mulhouse and Basel for 250 km. For 91 km in three daily stages, the E8 stays in this rather sparsely populated biosphere reservation. There are only three villages along the entire route, so careful planning is required in terms of food, drink and also accommodation. I have therefore exceptionally listed the few hotels/huts individually on the "Accommodation" page, as well as two legal trekking sites hidden in the forest.



Sonnenaufgang im Schwetzingen Wald  
Sunrise in Schwetzingen Forest



Alles über Heidelberg: Die Schlossruine

All above (about?) Heidelberg: The castle ruins

"Wild" camping is strictly forbidden in the entire biosphere reservation, as we found out on the first evening. The forestry officer who rushed over told us to take down our tent and ordered us to spend the night in an inn in Alsenborn, which turned out to be the home of the '54 hero Fritz Walter. The three days of hiking were congruously marked by "Fritz Walter Weather" (i.e. heavy rainfall). To conclude the subject of accommodation, we spent the next day in the "Heart of the Palatinate Forest" in Johanniskreuz in a giant hotel of the same name (as the only guests) and for the third night we went to a trekking site (with advance booking), where a hungry mouse broke into our tent and filled its belly with crispbread. She can be forgiven, but the hole in the floor of the time-honoured Vaude tent is quite annoying!

Although the E8 runs over numerous heights (of up to 600 m), the metres in altitude to be

covered are kept within limits because the path rarely drops into a valley, but remains at the height. In addition, the Pfälzerwald-Verein has laid out the route so that the E8 runs along many paths and comfortable forest tracks, fewer gravelled forest roads and certainly no asphalted tracks. All in all, a very pleasant hike despite the rainy weather!

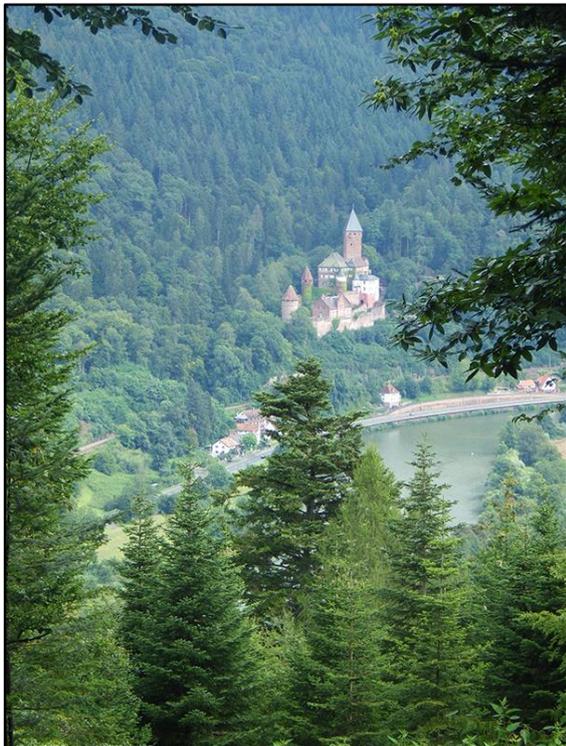
In Edenkoben, however, the fun comes to an end; over the next three days, the Rhine plain has to be crossed. On the way to the Rhine in Speyer, there is a lot of farm track. After all, the path runs along wet ditches and streams lined with tall trees, and sometimes there are even ripe plums or apples hanging from these trees!

Nevertheless, we were glad to arrive in Speyer at the end of the day with burning feet. A newsletter is of course the wrong place to report on the 2000-year history of this city, which became a kind of "capital" of Germany in the Middle Ages. Two world heritage sites,

historic churches, an old town and an old suburb with winding narrow streets wanted to be explored on a day off!

On the other side of the Rhine, in Baden, we continued as before on farm roads, through Hockenheim and past the ever-noisy race track, but then through the extensive Schwetzingen Forest to Walldorf (overnight at the Walldorf Astoria campsite!) and through the Boris Becker town of Leimen, where we finally entered the Odenwald. After a long climb up the Königstuhl and then a descent, we reached the old town of Heidelberg. Because we had never been to Heidelberg before, we took a sightseeing rest day there as well and looked at this pile of stones from Heidelberg Castle. At least, thanks to Corona, the old town was not overrun by tourists from all over the world as usual.

The remaining part of the hike, almost half of the route, runs almost entirely along the Neckar and Elz rivers. Fortunately, there is a frequently operating commuter train, which we used to get to and from the stages. The tent and everything that belongs in it stayed pitched at one of the numerous campsites as a base



Burg Zwingenberg im Neckartal  
Zwingenberg Castle in the Neckar Valley

station in Neckargerach, so we could travel from Heidelberg to Buchen (Odw.) with lightweight daypack. Only the last two days the tent had to be strapped to the backpack again.



Auf den Auwiesen der Elz  
Across the flood meadows of the Elz

Although long since in Baden, the original Palatine Fritz Walter Weather lasted. In torrential downpours at times, we walked first on the right, then the left Neckarrandweg through deep forests, high above the winding Neckar. The Neckarrandweg mostly use solid forest tracks, so we would have looked enviously at the much rougher Neckarsteig if the weather had not been so bad. So we were able to enjoy the great views and deep vistas of the Neckar valley with its many castle ruins, although not dry-footed, but not too mud-splattered.

In Neckarelz we said goodbye to the Neckar and (after a long asphalted passage) followed the small Elz along the stream and over the hills, through forests and across fields almost to its source, mostly on firm asphalted or gravelled forest roads. At Buchen, we crossed the watershed to the Tauber and Main rivers and reached the northern route a day later in Tauberbischofsheim.

And what is the difference between the north and south route, apart from the fact that the route via Speyer is 80 km longer? Both routes cross the Rhine plain, both visit a very important mediaeval city, Worms or Speyer, with plenty of culture and history, both run along a river, here the Neckar, there the Main. The difference is the Palatinate Forest!

## Hochwasserkatastrophe in der Eifel

Aufgrund der Hochwasserkatastrophe vom Juli 2021 ist der E8 zwischen Aachen-Kornelimünster und Sinzig nur mit großen Schwierigkeiten zu wandern. Zahlreiche Wanderwege und (Wander-) Brücken sind von den Überflutungen betroffen und die Menschen in den betroffenen Gebieten haben zurzeit sicherlich Wichtigeres zu tun, als die Wanderwege oder touristische Einrichtungen wiederherzustellen. Folgende Gebiete waren und sind meines Wissens besonders betroffen:

- Aachen-Kornelimünster bis Zweifall
- Staubecken Heimbach
- gesamte alte Route (cyan) von Wolfgarten bis Steinbachtalsperre
- Um Mechernich
- **Steinbachtalsperre**
- Rheinbach bis in den Kottenforst
- **Ahrtal (Bad Bodendorf bis Sinzig)**

Bitte verschont die Behörden in den betroffenen Gebieten mit Anfragen! Stets aktuelle Informationen gibt es beim [Eifelverein](#).

## Flood disaster in the Eifel region

Due to the flood disaster of July 2021, the E8 between Aachen-Kornelimünster and Sinzig can be hiked only with great difficulty. Numerous hiking trails and (hiking) bridges are affected by the flood and the people in the affected areas certainly have more important things to do at the moment than to restore the hiking trails or tourist facilities. To my knowledge, the following areas were and are particularly affected:

- Aachen-Kornelimünster to Zweifall
- Heimbach reservoir
- entire old route (cyan) from Wolfgarten to Steinbach reservoir
- Around Mechernich
- **Steinbach reservoir dam**
- Rheinbach to the Kottenforst
- **Ahr valley (Bad Bodendorf to Sinzig)**

Please spare the authorities in the affected areas with inquiries! Always current information is available at the [Eifelverein](#).

Hochwasser/Ahr flood in Altenahr  
(Photo: [Martin Seitert](#))



## Wo geht's lang?

Zum Trost für die misslungene Reise habe im letzten Winter und Frühjahr den unordentlich gezeichneten GPX-Track in Irland in höchstmöglicher Präzision neu gezeichnet, und als ich schon einmal dabei war, dies bis an die polnisch/ukrainische Grenze fortgesetzt. Dabei stellten sich mir zwei Fragen, nämlich a) wo verläuft der „offizielle“ E8 und b) welche Karte zeigt den genauen Verlauf der Wege und Pfade?

Der erste Punkt ließ sich relativ leicht durch Recherche im Internet und durch einige Mails klären, nur im „Wanderparadies“ Deutschland ist die Lage unnötig kompliziert, da die Verantwortung für den E8 auf eine Vielzahl von regionalen Wandervereinen verteilt ist, die sich viel bis gar nicht für den E8 interessieren. Die Informationen zum E8-Verlauf sind entsprechend verworren bis widersprüchlich. Ich hoffe aber, dass der GPX-Track auf meiner Karte nun korrekt ist. Ich habe [eine Übersicht](#) über die Strecken, die Vereine und meine Quellen auf die Webseite gestellt.

Problematischer gestaltete es sich, die zweite Frage zu beantworten. Vergleicht man die Datenbasen von Google, OpenStreetMap und „offiziellen“ topografischen Karten, so stellt man schnell fest, dass die Verläufe der Wege sich bisweilen dramatisch unterscheiden. Zudem orientieren sich E8-Relationen (Verlauf des Wanderwegs) in OpenStreetMap manchmal exakt an den Weg-Relationen selbst, manchmal sind sie aber auch eher „geschätzt“ als genau.

Um zu irgendeiner Lösung zu kommen, habe ich mich entschieden, „meinen“ E8-Track exakt auf die Wegrelationen von OpenStreetMap zu legen, nicht, weil das am genauesten wäre, sondern, weil OSM-Karten im Internet und vor allem als Datenbasis für GPS-Geräte am gebräuchlichsten sind. Der Track ist zurzeit von Irland bis zur polnisch/ukrainischen Grenze auf diese Weise präzisiert und sollte nicht mehr als ein paar Meter vom realen Verlauf abweichen.

## Which way?

To comfort myself for the unsuccessful attempt at the trip, last spring I redrew the messily drawn GPX track in Ireland with the highest possible precision, and while I was at it, continued this to the Polish/Ukrainian border. In doing so, two questions arose for me, namely a) where does the "official" E8 run and b) which map shows the exact geographic location of the paths and trails?

The first point was relatively easy to clarify through research on the internet and a few emails, only in the "hikers' paradise" of Germany the situation is unnecessarily complicated, as responsibility for the E8 is spread over a large number of regional hiking clubs, which have often little to no interest in the E8. The information on the E8 route is correspondingly confused to contradictory. But I hope that the GPX track on my map is now correct. I have put [an overview](#) of the German routes, the clubs and my sources on the website.

It was more problematic to answer the second question. If you compare the databases of Google, OpenStreetMap and official topographical maps, you quickly realize that the courses of the paths sometimes differ dramatically. In addition, E8 relations (course of the hiking trail) in OpenStreetMap are sometimes exactly oriented to the way relations themselves, but sometimes they are more "estimated" than exact.

In order to come to some kind of solution, I decided to put "my" E8 track exactly on the way relations of OpenStreetMap, not because that would be most accurate, but because OSM maps are most common on the internet and especially as a data base for GPS devices. The track is currently precise in this way from Ireland to the Polish/Ukrainian border and should not deviate more than a few metres from the real way.

## Kurzmitteilungen

### Nördlicher Mittelrhein

Ein paar Tage war ich im Frühjahr am nördlichen Mittelrhein südlich von Bonn unterwegs, um rechtsrheinisch den im letzten Jahr unterbrochenen Rheinsteig zu beenden und um linksrheinisch einige kleine Unklarheiten im Verlauf des E8 aufzuklären. Das alles war dank der unterschiedlichen und wechselhaften Corona-Bestimmungen in Rheinland-Pfalz und NRW nicht so einfach, und das Ergebnis meiner linksrheinischen Bemühungen wird in den nächsten Wochen in die Webseite einfließen.

### Neues vom Europäischen Wanderverband

Nach Jahren gibt es auf der Webseite des [Europäischen Wanderverbands](#) EWV detaillierte Informationen über die Europäischen Fernwanderwege. Der für den E8 verantwortliche Mensch ist Mitglied beim Spessartbund. Auf gute Zusammenarbeit!

### Und Rumänien?

Ach, Rumänien! Wenn die Leute sich dort nicht impfen lassen, wird das im nächsten Jahr wahrscheinlich wieder nichts mit dem E8. Ich möchte nicht zum dritten Mal alles planen (und bezahlen) und dann lösen sich ein paar Wochen später meine Pläne inklusive der Euro in Wohlgefallen, sprich, in galoppierenden Inzidenzzahlen auf. Es ist wirklich frustrierend.

Obwohl viele Menschen genau wie ich seit zwei Jahren keine Reise nach Rumänien unternehmen konnten, soll es auch in diesem Jahr einen [Rumänien-Adventskalender](#) geben! Schaut am 1. Dezember auf die Webseite!



### Höhenprofile I

Im letzten Newsletter hatte ich schon über die neuen supergenauen Lidar-Höhendaten berichtet. Anhand dieser Höhendaten habe ich auch die Angaben zu den absolvierenden Höhenmetern im Text korrigiert (leider war das in den Höhenprofilen selbst nicht möglich). Es ergaben sich Abweichungen von bis zu 50 % im Vergleich zu den alten Werten, aber ich habe Zweifel, ob das alles so richtig ist. Der Wert für die Höhenmeter, den irgendein Programm aus dem GPX-Track errechnet, entstammt nämlich einem mehr oder weniger intelligenten Algorithmus, wobei ich noch nicht sagen kann, ob Intelligenz bei diesen Berechnungen von Vorteil ist. Aber: Der Winter steht vor der Tür, Zeit, sich intensiv mit diesem nicht trivialen Problem zu beschäftigen!

### Höhenprofile II

Wie oft steht man nach einem anstrengenden Aufstieg am Gipfelkreuz und ist von der Gipfelschau überwältigt. Und wie oft kommt es dann vor, dass andere Bergsteiger alle aus den Tälern herausragenden Zacken ohne mit der Wimper zu zucken hintereinander mit ihren Namen benennen, während man selber ahnungslos und ein bisschen blöde daneben steht. Das muss nicht sein! Beim Stöbern im Internet bin ich über ein [kleines Programm](#) von Ulrich Deutschle gestolpert, bei dem man auf einer Karte oder durch Texteingabe einen Gipfel sowie die Blickrichtung (und andere Parameter) festlegen kann und als Lohn ein Panorama mit den bezeichneten Gipfeln erhält. Das Programm (deutsch, englisch, italienisch) enthält eine Liste von mehr als 20.000 Gipfeln der Alpen, der Pyrenäen, von Großbritannien, Irland und Polen und macht den Eindruck, dass es nicht nur auf dem PC, sondern auch „im Feld“ auf dem Smartphone gut läuft.

### Statistik

Corona war anscheinend der Wanderlust nicht abträglich, auch wenn sich diese vielleicht verstärkt am Computer ausgetobt hat. Die Webseite ist 2020 nur knapp an der Marke von 50.000 Zugriffen vorbeigeschrammt (und sie hat sie – Achtung Spoiler – in diesem Jahr weit übertroffen)!

## In a Nutshell

### Northern Middle Rhine

I spent a few days in spring on the northern Middle Rhine in the south of Bonn to finish the Rheinsteig, which was interrupted last year, on the right side of the Rhine and to clear up some small ambiguities in the route of the E8 on the left side of the Rhine. All this was not so easy due to the different and alternating corona regulations in Rhineland-Palatinate and North Rhine-Westphalia (and Holland, where I live), and the result of my efforts on the left E8 bank of the Rhine will be added to the website in the next weeks.

### News from the European Ramblers' Association

After years, detailed information about the European Long Distance Paths is now available on the website of the [European Ramblers' Association](#) ERA. The person responsible for the E8 is a member of the Spessartbund. To a successful cooperation!

### And Romania?

Romania \*sigh\*! If people there don't get vaccinated (only 30% at the moment), the E8 trip probably won't happen again next years. I don't want to plan (and pay for) everything for the third time and then, a few weeks later, my plans, including the euro, vanishes into thin air, i.e., into the galloping incidence counts. It's really frustrating!

Although many people like me have not been able to make a trip to Romania for two years, there is to be a [Romania Advent Calendar](#) again this year! Check out the website on 1 December!

### Elevation profiles I

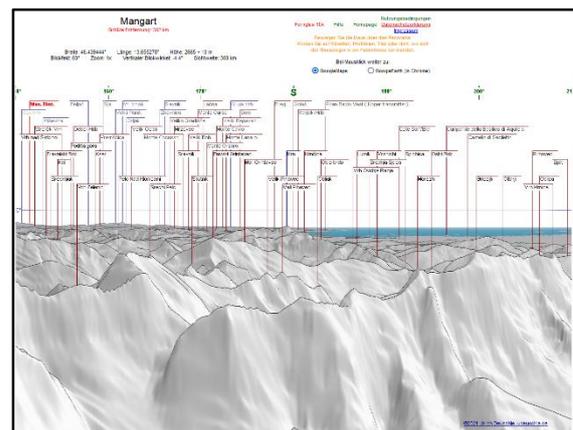
In the last newsletter I already reported on the new super-precise Lidar altitude data. Based on this altitude data, I also corrected the information on the altitude metres to be completed in the text (unfortunately this was yet not possible in the altitude profiles themselves). There were deviations of up to 50 % compared to the old values, but I have my doubts as to whether all this is correct. The

value for the altitude metres that various programme calculates from the GPX track comes from a more or less intelligent algorithm, although I can't yet say whether intelligence is an advantage in these calculations. But: Winter is just around the corner, time to deal intensively with this non-trivial problem!

### Elevation profiles II

How often do you stand at the summit cross after a strenuous climb and are overwhelmed by the view of the summits around. And how often does it happen that other climbers name all the peaks jutting out of the valleys one after the other without batting an eyelid, while you yourself stand by, feeling clueless and a bit stupid. That doesn't have to be!

While browsing the internet, I stumbled across a [small programme](#) by Ulrich Deutsche that allows you to specify a peak and the direction of view (and other parameters) on a map or by entering the name of the "your" summit, and you get a panorama with the designated peaks. The programme (German, English, Italian) contains a list of more than 20,000 peaks in the Alps, the Pyrenees, Great Britain, Ireland and Poland and gives the impression that it works well not only on the PC but also "in the field" on the smartphone.



### Statistics

Corona has apparently not been detrimental to the joy of hiking, although it may have been more shifted to the front of the computer. The website just missed the 50,000 hits mark in 2020 (and - spoiler alert - it far surpassed this count in 2021)!